

Der Einsame.

Carl Lappe.

Op. 41.

108. *Mäßig ruhig.* **Pianoforte.**

Wenn mei-ne Gril-len schwir-ren, bei Nacht, am spät er-wärm-ten Herd,

dann sitz ich, mit ver-gnüg-tem Sinn, ver-trau-lich zu der Flam-me hin, dann

sitz ich, mit ver-gnüg-tem Sinn, ver-trau-lich zu der Flam-me hin, so leicht, so un-be-

schwert, so leicht, so un-be-schwert. Ein

mf *p*

trau-tes stil-les Stündchen bleibt man noch gern am Feu-er wach. Man schürt,

wenn sich die Lo - he senkt, die Fun-ken auf, und sinn't

cresc. *cresc.* *p* *decresc.*

und denkt: nun a - ber mal ein Tag! nun a - ber mal ein

pp

Tag! Was Lie-bes o - der Lei - des sein

cresc. *decresc.*

Lauf für uns da - her ge-bracht, was Lie-bes o - der Lei - des sein Lauf für uns da -

her ge-bracht, es geht noch ein-mal durch den Sinn; al-lein das Bö-se wirft man hin,—

es stö-re nicht die Nacht, es stö-re nicht die Nacht. Zu

ei-nem fro-hen Trau-me be-rei-tet man ge-mach sich zu, wenn

sor-ge-los ein hol-des Bild mit sanf-ter Lust die See-le füllt, er-gibt man sich der

Ruh, er-gibt man sich der Ruh.

O wie ich mir ge - fal - le in mei-ner stil-len Länd-lich-keit! Was

cresc.

in dem Schwarm der lau-ten Welt das ir-re Herz ge-fes-selt hält, gibt nicht Zu-frie-den-

f *p*

heit, gibt nicht Zu-frie-den - heit. Zirpt

im-mer, lie-be Heim-chen, in mei-ner Klause, eng und klein, zirpt im-mer, lie-be

pp

Heim-chen, in mei-ner Klau-se, eng und klein. Ich duld euch gern: —

ihr stört mich nicht, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,
 bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -
 lein, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,
 bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -
 lein, bin ich nicht ganz al - - lein.

f *p* *decresc.*
pp *f* *p* *dimin.*
pp *dimin.*